

School life

Von Jin13

Kapitel 8: Besprechung

Chapter 08: Besprechung

Als geschlossene Gruppe traten sie auf den Schulhof – jeder, der ihnen im Weg stand, machte freiwillig Platz, wich zur Seite aus.

Jeder wusste sofort, dass etwas anders war!

Reita kam seinem Image natürlich nach, er ging an der Spitze der kleinen Truppe, Aoi rechts neben ihm, Ruki links. Hinter ihnen Kai und hinter diesem, als Schlusslicht folgten Uruha und Miyavi.

Rukis Grinsen jagte jedem, dem er es schenkte, einen Schauer über den Rücken und Aoi ging nur, lässig wie er als Macho nun einmal, war neben Reita her.

Miyavi und Uruha versteckten ihr amüsiertes Grinsen, während Kai sich sichtlich unwohl fühlte, so einen 'Aufstand' zu machen.

Sie marschierten auch direkt in die Raucherecke – Kai folgte zwar, seufzte aber resigniert und setzte sich etwas abseits auf eine Bank, stützte die Ellbogen auf seine Knie, den Kopf in seine Hände.

Unbewusst beobachtete er die anderen, die sich unterhielten.

Miyavi sah heute sehr brav aus, die Haare durch ein Band zusammengehalten.

Ruki sah zwar etwas rebellischer aus, aber dennoch im Rahmen.

Aoi und Uruha... Tja, wie beschrieb man die beiden am Besten? Sie passten zusammen, sowohl in Charakter, als auch Aussehen – der dunkle Macho und die eitle Diva...

Ja... Und dann war da noch Reita, der böse Schläger, der fiese Mistkerl, der zwielichtige Raufbold... Sein bester Freund und das von heute auf morgen.

Kai schmunzelte zufrieden und schloss die Augen, sich innerlich das Bild von Reita, wie er dort stand, vor Augen führend.

Er sah gut aus in der schwarz-weißen Schuluniform... die obersten Knöpfe des Hemdes aufgelassen, die Krawatte nur locker und unter der schwarzen Hose die Chucks. Das schwarze Jackett trug er offen. Dann das passende Nasenband dazu und die hochgestylten Haare, die dunklen Augen...

Er könnte ewig so weiter machen, ewig so weiter schwärmen...

„Kai~! Kaaaaaaai~! KAI!“, nun zuckte er zusammen und sah nach oben in Rukis Gesicht, der ihn musterte.

„Also dieses verruchte, notgeile grinsen solltest du öfter zeigen, das macht dich sexy“, meinte nun Miyavi, der hinter Ruki stand und grinste breit.

„Vor allem in Reitas Nähe, der sabbert schon fast!“, komplettierte Ruki die Aussage von Miyavi.

Reita schnaubte nur, während Kai rot leuchtete.

„Hey, Radieschen“, Aoi ließ sich neben ihn plumpsen, zog Uruha auf seinen Schoß, der nur leise schnurrte, dabei schmunzelte.

„Nenn mich nicht Radieschen“, brummte er und hob eine Augenbraue, „Sonst nenn ich dich... ehm~“

„Ja?“, hakte Aoi nach, doch Kai seufzte nur und zuckte die Schultern, als ihm ein Geruch in die Nase stieg, „Boah, ihr seid ekelhaft, ihr stinkt. Alle miteinander!“
Schon sprang er auf und entfernte sich von ihnen.

„Da wir noch eine Weile Zeit haben und ich bezweifle, dass einer von euch mitkommen will, werde ich noch etwas in die Bibliothek gehen und was für Geschichte nachschlagen. Vorm Läuten zur ersten Stunde bin ich wieder hier“, Kai winkte ihnen, dann war er auch schon verschwunden, Reita sah ihm besorgt hinterher.

„Er kam bisher immer klar, mach dir nicht so viele Sorgen, ReiRei!“, Uruha lächelte ihm aufmunternd zu.

„Nenn mich nicht ReiRei“, knurrte er nur und zündete sich eine neue Zigarette an. Die anderen zuckten nur grinsend die Schultern, ehe sie sich Reita anschlossen.

Es war 3 Minuten vor Stundenbeginn und Kai war noch nicht zurück.

So langsam war Reita mit seiner Sorge nicht mehr allein...

„Ich gehe nachsehen, wir treffen uns beim Direktor.“

Sie sahen ihm hinterher, wie er die halb aufgerauchte Zigarette auf den Boden werfend Richtung Osteingang eilte.

Synchrones Seufzen folgte ihm...

Er bog um die Ecke, in den Gang, der in die Bibliothek führte, doch auch hier war es still.

Keiner der Schüler war mehr hier, natürlich nicht, es war kurz vor Unterrichtsbeginn.

Also betrat er den Ort, den er sonst wie keinen Zweiten gemieden hatte – außer natürlich zum Nachsitzen.

„Kai?“, rief er schon durch den großen Raum, ein „SCHT!“ entgegnete ihm von der Bibliothekarin.

„Entschuldigen Sie“, wand er sich, nun flüsternd, an sie, „Uke Yutaka, 17 Jahre, braune kurze Haare, sehr brav aussehend. War er hier?“

Sie beäugte ihn misstrauisch, aber als die ältere, etwas rundliche Dame die Sorge in seinen Augen sah, schmunzelte sie und nickte.

„Er war kurz hier und hat sich ein Buch geliehen, aber dann ist er direkt wieder raus Richtung Schulhof.“

Reita drehte sich um und war schon halb zur Tür hinaus, als er noch ein „Danke“ rief.

Das „SCHT!“ hörte er gerade noch so, grinste aber. Es war ja wirklich einfacher, wenn man etwas netter war.

Er eilte durch die Gänge des Gebäudes.

Langsam bekam er Panik!

Kai wäre doch zu ihnen zurückgekommen... Oder etwa nicht?

Vielleicht war er ja noch auf der Toilette gewesen und dann direkt zum Büro des Direktors gegangen...?

Er entschied sich, nachzusehen...

Durch die Gänge eilend, machte er sich Gedanken um Kai, versuchte, sich zu beruhigen.

Seufzend blieb er vor der Eingangstür stehen und atmete tief durch, ehe er nach

kurzem Klopfen eintrat.

Uruha, Miyavi, Ruki und Aoi standen dort schon und sahen ihn nun fragend an.

„Entschuldigen Sie die Verspätung“, murmelte er und gesellte sich zu ihnen, „Ich habe Uke-kun gesucht, hier ist er auch nicht?“

„Nein, leider nicht“, erwiderte der Schuldirektor, „Nun, lasst uns schon einmal beginnen, der junge Mann wird sicher gleich kommen!“

Der Direktor stand auf und kam um den Schreibtisch herum, ging zwischen den Jungs hindurch auf eine Tür zu.

Aoi nickte den anderen zu und somit gingen sie ihm nach, durch die Tür in einen größeren Saal, ein Tagungsraum. Dort saßen etwa ein Dutzend Männer und zwei Frauen.

Der Direktor nahm am kopfende Platz.

„Darf ich vorstellen, das sind... Suzuki Akira, Shiroyama Yuu, Takashima Kouyou, Matsumoto Takanori und... Miyavi. Miyavi lässt sich entschuldigen, aber er will nicht, dass jemand anderes seinen realen Namen kennt. Er hat dabei meine volle Zustimmung.“

Miyavi sah zur Seite weg, während Ruki ihm einen besorgten Blick zuwarf.

„Und euch darf ich vorstellen: Der Schulrat und die Elternvertretung, sowie die Vertreterin des Bildungsministers von Tokyo.“

Mit einer höflichen Verbeugung begrüßten sie sich.

„Setzt euch doch bitte, als erstes werden wir uns gemeinsam das Beweisvideo ansehen.“

Gehorsam setzten sich die jungen Männer auf die ihnen zugewiesenen Plätze.

Dann wurde über Beamer das Video an die Leinwand geworfen.

Stumm sahen sie sich die beiden kurzen Szenen an, ehe der Direktor wieder die Stimme erhob.

„Wie wir hier gesehen haben, ist Kanasaki-san handgreiflich gegenüber dieser jungen Männer geworden. Demnach ist jetzt zu entscheiden, was mit ihm passieren soll.“

Die Vertreterin des Bildungsministers erhob sich und schritt um den Tisch herum.

„Nun, wir müssen auch bedenken, was diese jungen Männer getan haben, um ihn dazu zu bringen. Seien Sie sich aber sicher, meine Herren und Damen, der Lehrer wird seinen Beruf nicht weiter ausüben, dafür werde ich sorgen. Dennoch müssen wir bedenken, dass sich diese jungen Männer weder der Kleidungsordnung, noch des Rauchverbots an öffentlichen Einrichtungen untergeordnet haben. Ich würde gerne zuerst den jungen Mann sprechen, der von Kanasaki-san zuletzt angegriffen wurde.“

Sie sah Aoi an.

„Wo ist er? Oder ist er im Krankenhaus wegen der Verletzungen?“

„Nein, ist er nicht. Wir sind heute morgen gemeinsam hergekommen, er wollte noch schnell in die Bibliothek, aber er kam nicht zurück. Suzuki-kun hat ihn gesucht, aber nicht gefunden.“

Aoi seufzte leise, sah kurz zu Reita, der seinen besorgten Blick gesenkt hatte.

„Wo ist eigentlich Kanasaki? Hätte er nicht auch anwesend zu sein?“, erhob nun die zweite Dame im Raum ihre Stimme – die Vorsitzende des Elternrates.

Der Direktor erhob sich nun ebenfalls.

„Er hätte in der Tat hier zu sein... Allerdings hat er sich auch nicht gemeldet.“

Seufzend fuhr er sich durch die Haare.

Reita sprang auf.

„Oh, verdammte Scheiße!“, rief er aus und stürmte aus dem Raum.

Aoi und Miyavi sahen sich an, hatten den gleichen Gedanken, folgten Reita eilig.

Auch Ruki und Uruha erhoben sich, verbeugten und entschuldigten sich, ehe auch sie aus dem Raum stürmten.

Im Laufen wählte Uruha mit dem Handy Aois Nummer, sprach sich kurz mit ihm ab und schon eilten sie in den Westflügel. Aoi und Miyavi waren im Ostflügel der Schule.

Und Reita war irgendwo anders!

Er suchte nun schon über 20 Minuten, aber nichts!

In der Mensa, in der Turnhalle, auf den Toiletten war er gewesen. Keine Spur von Kai!

Auch Aoi und Miyavi hatte er getroffen, sie hatten den Ostflügel abgesucht, Uruha und Ruki den Westflügel.

Nichts!

Kai konnte doch nicht verschwunden sein!

Er schlug mit der Faust gegen die Wand, ehe er sich dagegen lehnte und die Augen schloss.

Er hatte etwas vergessen... Irgendwas hatte er übersehen, nicht daran gedacht!

Dann schoss ihm ein Gedanke in den Kopf, er riss die Augen auf und schlug rennend eine Richtung ein. Das zweite Mal an diesem Tag!

Grob stieß er die Tür zur Bibliothek auf und hastete die Regalreihen entlang, während die Bibliothekarin ihm nur verständnislos nachsah.

Die Tür schlug gegen die Wand, als er den hinteren Raum betrat – der Raum, in dem sie gestern zusammen Nachsitzen gehabt hatten.

Er störte sich nicht an den erschrockenen Blicken, sondern eilte weiter, auf die Tür zu, durch die ihn dieser elende Kanasaki gezerzt hatte – Zutritt nur für Personal!

Er wusste, wo sie waren, er wusste es einfach und er würde diesen Kerl zu Brei schlagen, wenn mit Kai etwas nicht stimmte, egal was es war!

Die Tür war abgeschlossen, wie zu erwarten.

Einige Schritte ging er zurück, atmete tief durch und rannte auf die Tür zu, mit der Schulter sprang er dagegen, das alte Holz knirschte und brach.

Er fiel samt Tür in den kleinen Lagerraum, doch er nahm sich nicht die Zeit, benommen liegen zu bleiben, rappelte sich auf und konzentrierte sich auf die Umgebung.

Nichts. Nur alte Turnmatten und Sportgeräte.

Doch dann hörte er ein Wimmern, sein Blick fokussierte sich auf den hinteren Teil, wo er einen Fuß hinter einem größeren Gerät ausmachen konnte.

Dann erklang ein schmatzendes Geräusch und ein erneutes Wimmern.

In ihm schrillten alle Alarmglocken, er stürzte auf die beiden Personen zu und erstarrte bei dem Anblick, der sich ihm bot...